

Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Verwaltungsausschuss**

Betreff: Fairtrade-Stadt Tübingen

Bezug: 547/2009

Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

Tübingen ist seit dem 1. Dezember 2010 Fairtrade-Stadt. Mit dieser Auszeichnung würdigt der Verein Transfair e.V. im Rahmen der internationalen Kampagne „Fairtrade Towns“ das Engagement von Bürgerschaft, Handel und Gastronomie sowie Politik und Verwaltung, den fairen Handel in Tübingen voranzubringen.

Voraussetzung für die Auszeichnung war unter anderem der Nachweis, dass es zahlreiche Geschäfte und Gastronomiebetriebe gibt, die faire Produkte anbieten, dass in Schulen Bildungsangebote für gerechte Nord-Süd-Beziehungen aufklären, dass auch in der Stadtverwaltung faire Produkte zum Einsatz kommen und eine Steuerungsgruppe eingerichtet wird.

Im Jahr 2011 erhielt Tübingen auf Grund seiner zahlreichen Aktivitäten für die Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels 2011“ eine Urkunde. 2012 wurde der Titel „Fairtrade-Stadt Tübingen“ verlängert. Dafür musste erneut nachgewiesen werden, dass Tübingen die notwendigen Kriterien erfüllt.

Entwicklungen seit 2012

In der Stadtverwaltung liegt die Zuständigkeit für das Thema Fairer Handel seit 2014 bei der Beauftragten für Bürgerengagement. Um den Fairen Handel und die damit verbundenen Themen zu stärken und auszubauen fand im Herbst 2014 ein Workshop mit „finep“ (Forum für internationale Entwicklung und Planung) statt. Ziel war die Weiterentwicklung des Profils als „Fairtrade-Stadt“. Alle Akteure waren dazu eingeladen neue Ideen und Maßnahmen dafür zu erarbeiten. Zu den wichtigsten Handlungsfel-

dem haben sich drei Arbeitsgruppen gebildet: Die „Arbeitsgruppe Bildung“ verfolgt zunächst die Ziele Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für das Thema zu schulen, eine Bildungsreferentin oder einen Bildungsreferenten zu haben und einen Diskurs zum Fairen Handel zu starten. Die wichtigsten Anliegen der „Arbeitsgruppe Sichtbarkeit“ sind Kriterien für den Fairen Handel zu entwickeln, eine Datenbank (Wiki) anzulegen und mehr Fairtrade Märkte zu veranstalten. Die Schwerpunkte der „Arbeitsgruppe Einkaufen“ liegen auf dem Fairen Markt, dem Stadtmarketing und der Einführung einer Fairen Gasse beim Weihnachtsmarkt.

Der vierte Faire Markt am 3. Juli 2015 sollte größer werden als die Fairen Märkte in den drei Jahren davor. Um dies zu erreichen wurde für Anbieter und Anbieterinnen von fairen Produkten, die sich ein „Fairtrade Siegel“ nicht leisten können, die Möglichkeit geschaffen die Erfüllung der wichtigsten Fairtrade-Kriterien nachzuweisen. Über die Anerkennung hat der Steuerungskreis entschieden. Somit konnten insgesamt 19 Ausstellerinnen und Aussteller am fairen Markt teilnehmen. In einem Wettbewerb an Tübinger Gymnasien wurde ein neues Logo dafür kreiert, das beim Fairen Markt prämiert wurde.

Um den fairen Handel in Tübingen sichtbar zu machen kam im September die Tübingen erleben GmbH auf die Stadtverwaltung zu mit dem Vorschlag einen Fairen Markt im Rahmen der chocolArt 2015 anzubieten. Am Sonntag, den 06.12.2015 wird rund ums Nonnenhaus ein Fairer Markt in Zusammenarbeit mit der Stadt und der Tübingen erleben GmbH stattfinden. Im nächsten Jahr wird auch für den Fairen Markt im Sommer, eventuell angegliedert an eine größere Veranstaltung in der Stadt ebenfalls eine Kooperation angestrebt.

Seit September 2012 wird in Tübingen der „Moshi Kaffee“ verkauft, seit 2014 auch als Espresso, dessen Bohnen aus der Region Moshi stammen. Der Arabica-Kaffee steht für die wachsende Partnerschaft zwischen Tübingen und Moshi. Er wird von einer Kleinbauern-Kooperative, der Kilimanjaro Native Cooperative Union (KNCU), an den Hängen des Kilimanjaro in Bio-Qualität angebaut. Die Bohnen werden direkt nach Hamburg verschifft und anschließend nach Mössingen transportiert. Dort werden sie von der Kaffeecompagnie geröstet und verpackt. Der Kaffee und der Espresso sind bio- und Fairtrade-zertifiziert. Der Kaffee wird bei allen Veranstaltungen der Stadt und Cafés ausgeschrieben und kann in einigen Läden gekauft werden.

Eine aktuelle Initiative der drei Fairtrade-Städte im Landkreis Tübingen – Mössingen, Rottenburg und Tübingen – ist der Landkreis „Apfel-Mangosaft“ aus 80% Bio-Apfelsaft und 20% Mangopüree, fair gehandelt. Dies ist ein weiterer Beitrag die ökologisch wertvollen Lebensräume der lokalen Streuobstwiesen zu erhalten und die kleinbäuerliche, natürliche Bewirtschaftung der Mangos auf den Philippinen zu fördern. Ziel ist es dass möglichst viele Einzelhändler im Landkreis den Saft verkaufen, möglichst viele Gastronomen ihn ausschenken, möglichst viele Veranstalter ihn bei ihren Festen und Aktivitäten einsetzen und möglichst viele Menschen im Landkreis Tübingen – und hoffentlich auch darüber hinaus – dieses köstliche Produkt genießen. Zusätzlich zum Tübinger Apfelsaft, wird dieser Saft künftig bei städtischen Veranstaltungen angeboten. Wie die Vermarktung dieses neuen Produkts vorangetrieben werden kann, damit befassen sich die Steuerungskreise der drei Fairtrade- Städte im Landkreis Ende November.

Ausblick

Im kommenden Jahr sollen zwei Faire Märkte pro Jahr stattfinden, der Apfel-Mangosaft verbreitet und weitere geplante Maßnahmen aus dem finep-Woksop umgesetzt werden.

